Leserbriefe

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **70 (1983)**

Heft 9: **Rechtschreiben : Rechtschreibreform**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

schaft. Wer auf ein College wechseln möchte, soll zusätzlich zwei Jahre Fremdsprachunterricht besuchen. Gleichzeitig sollen die Colleges ihre Eingangsvoraussetzungen durchwegs verschärfen.
Den Lehrern legt der Ausschuss nahe, «wesentlich mehr Hausaufgaben als jetzt» zu geben. Sie sollen besser bezahlt werden, elfmonatige Anstellungsverträge bekommen und ein wirksameres Beurteilungssystem mit Kollegenkritik entwickeln, damit schlechte Lehrer ausscheiden oder besser werden. Schliesslich verlangt der Ausschuss von den Bürgern, die nötigen finanziellen Mittel bereitzustellen, und von den Eltern dabei mitzuhelfen, dass die Kinder mehr leisten.

Der Ausschuss sieht die Gefahr, dass die Vereinigten Staaten bei einer Fortsetzung der derzeitigen Bildungspolitik auf Gebieten weiter an Boden verlieren, wo sie einst führend waren und sich inzwischen bereits von Wettbewerben überholt sehen wie in vielen Bereichen des Handels, der Industrie, der Wissenschaft und Forschung. Die Autoren kommen zu dem Schluss: «Das Bildungsfundament unserer Gesellschaft wird zurzeit von einer wachsenden Flut der Mittelmässigkeit unterspült, die unsere Zukunft als Staat und als Volk bedroht.»

LNN vom 20. Mai 1983

Leserbriefe

Zürich, den 15. Mai 1983

Lieber Herr Kollege,
als die Nummer «Schulturnen – Schulsport» auf dem Tisch lag, war meine erste Reaktion falsch – ganz typisch für einen Fachlehrer. Nämlich: Das betrifft mich nicht so direkt, die Lektüre kann noch warten. Das Thema, an dem ich an sich interessiert bin, liess mir dann doch keine Ruhe, und ich begann zu lesen, abends spät. Auch die nachfolgende Nummer blieb nicht liegen. Ergebnis? Ich bin beeindruckt und erfreut und möchte Ihnen und den Mitarbeitern herzlich danken. Zudem bin ich wieder bestärkt in der Auffassung, dass auch dem Fachlehrer am Gymnasium kein Stein aus der Krone fällt, wenn er die eine oder andere Anregung verwirklicht – etwa: den Gang ins Freie in der Pause durchzusetzen, Turnübungen während der Stunde. Und: Weiss der Klassenlehrer, was der Turnlehrer macht?

Herzlich Ihr Magnus Wolfensberger

Mitteilungen

Stellvertreter(in) gesucht?

Die Studentenschaft Höheres Lehramt der Universität Bern (SHL) bietet ab Mitte Mai 1983 einen neuen *Stellvertretungs-Vermittlerdienst*
an, mit der Absicht, den Kandidaten/Kandidatinnen des Höheren Lehramtes vermehrt den Schritt von der Theorie in die Praxis des Schulalltages zu ermöglichen.
Alle an der Übernahme von Stellvertretungen interessierten Studierenden werden auf einer nach Fächern geordneten Liste aufgeführt, welche den öffentlichen und privaten Schulen im Einzugsgebiet der Universität Bern (= Kanton Bern und angrenzende Kantone) gratis zugestellt wird. Die Lehrer(innen) dieser Schulen können dann bei Bedarf mit den in Frage kommenden Kandidaten/Kandidatinnen *direkt* in Kontakt treten und ihre Stellen auf diese Weise besetzen.
Ansprechen möchten wir in erster Linie die Gymnasien und Seminare, d. h. die Sekundarstufe II, aber selbstverständlich können auch andere Schultypen wie Progymnasien, Handelsschulen, Berufsschulen etc. miteinbezogen werden.
Schulen, die sich für unsere Liste interessieren, können sie bei folgender Adresse anfordern:
SHL,
Renato Piva, Rosenweg 3, 3007 Bern.

Photowettbewerb: «Jugend der 80er Jahre»

Im Hinblick auf das Internationale Jahr der Jugend (1985) organisiert die UNESCO eine Photoausstellung zum Thema «Jugend der 80er Jahre». Die Ausstellung sollte den Aufruf zu einem verstärkten Engagement der Jugend gegenüber den grossen Problemen unserer Zeit symbolisieren.
Diese Ausstellung wird am Sitz der UNESCO in Paris gezeigt werden, doch werden die Mitgliedstaaten auch die Möglichkeit erhalten, einen Teil des Photomaterials in ihren Ländern auszustellen.